Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 24 (1969)

Heft: 3

Artikel: Bio-Strath in der Rekonvaleszenz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-890154

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bißchen Essig zugefügt, daß die Linsen wohl *nicht sauer* werden, jedoch ihren süßlichen Geschmack verlieren. Mit Speckwürfelischweize, samt Fett abschmelzen. Das Linsengericht muß saftig sein, nicht trocken.
Joghurt mit Früchten, dazu braucht es ½—1 Liter Joghurt für 4 Personen. Als Früchte vorwiegend gescheibelte oder mit der Röstiraffel geraffelte Äpfel und paar Birnen, eventuell sterilisierte, und als Würze ½—1 Orange, ½ Grapefruit. Fügt man eine Banane bei, braucht es keinen Zucker. Die ganze Speise soll saftig sein.

Kartoffel-Zopf
500 g Ruchmehl ergeben einen mittleren Zopf für 4—5 Personen
2—3 Schalenkartoffeln, fein geraffelt
15—20 g Hefe
2—3 dl Milch
2—3 Eßlöffel Salatöl
2 Kaffeelöffel Salz

Ein Hefevorteiglein wird gemacht. Wenn dieses sich gehoben hat, alle Zutaten in einen glatten Teig verarbeiten und nochmals gehen lassen.
Alsdann in 2 Teile teilen, zu glatten Rollen drehen und den üblichen Berner-Zopf flechten. Diesen nochmals auf gefettetem Kuchenblech gehen lassen, sodann bis ½ Stunde recht kühlstellen, mit Eigelb bestreichen und in mittelheißem Ofen goldig backen. Kartoffel-Zopf bleibt lange frisch und kann gut am Vortage gemacht werden.

Menü des Sonntags

Ein übliches Bauern-Sonntag-Mittagessen, nur eben reichlicher Salat und dieser vorweg. Risotto wählten wir, um der Küchenmannschaft Rüstarbeit zu ersparen, sonst hätte Kartoffelstock dabei sein können. Sie kommen ja aber am Abend zum Einsatz.

Fruchtsalat kann mit Süßmost und Zitronensaft so saftig gemacht werden, wie man ihn wünscht. Als Würze immer 1—2 Orangen.

Schluß folgt.

Bio-Strath in der Rekonvaleszenz

Wir können Ihnen heute einen hochinteressanten Vorbericht geben über erste Resultate eines Doppelblindversuches mit BIO-STRATH an einer Schweizer Universitätsklinik.
200 Patienten, die an Tumoren und Krebs litten und sich einer Strahlenbehandlung unterziehen mußten, wurden in 2 gleiche Gruppen eingeteilt. Die Versuchspatienten erhielten BIO-STRATH, die Kontrollpatienten eine neutrale Substanz ohne Ge-

halt an Pflanzenhefe. Keiner der Patienten noch die Ärzte wußten, wer welches Präparat erhielt.

Der Versuch ist heute bereits abgeschlossen und die unzähligen Daten sind bereits statistisch ausgewertet. In drei Sparten zeigten sich zwischen den beiden Gruppen bedeutende Unterschiede:

1. Die BIO-STRATH-Gruppe hat während und nach der Behandlung im Durchschnitt zu-, die Kontrollgruppe abgenommen. Gewichtsunterschiede zwischen beiden Gruppen pro Patient 3,76 kg während 4 Monaten.

2. Das Hämoglobin der BIO-STRATH-Patienten blieb trotz Bestrahlung im Durchschnitt praktisch konstant, während jenes der Kontrollgruppe sich um 5,3 Punkte reduzierte.

3. Das Allgemeinbefinden, der Appetit, die Aktivität, das Schlechtsein nach der Bestrahlung (Strahlenkater) verbesserte sich bei der BIO-STRATH-Gruppe während und nach der Behandlung, während sich der Zustand der Kontrollpatienten in dieser Periode verschlechterte.

Die ärztliche Beurteilung dieses bedeutenden Versuches steht noch aus. Eines kann heute schon gesagt werden: BIO-STRATH eignet sich vorzüglich als Ergänzung zu jeder gezielten Therapie des Arztes und während Zeiten der Rekonvaleszenz. Mit BIO-STRATH werden gleichzeitig die Widerstandskräfte des Körpers und die Heiltendenz aktiviert. P.

Grünes Licht für die Obstwirtschaft

Die Belastung des heutigen, im Arbeitsprozeß stehenden Menschen ist eine ganz andere geworden. Während früher viel Schwerarbeit verrichtet werden mußte, fällt diese weitgehend weg und wird von den Maschinen übernommen. Die Leistung ist heute vorwiegend eine geistige, eine hektische, nervenbeanspruchende. Dazu kommt der dauernde Lärm der Maschinen aller Art und die durch Abgase verschmutzte Luft. Diese Zustände werden nicht zu Unrecht als Verursacher der vielen Zivilisationskrankheiten genannt.